Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. V.: O. Eisner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.



Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 354

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 21. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 30 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Deutschland.

* **Berlin**, 20 Mai. Der landwirthschaftliche Minister v. Hammerstein hat gestern im Herrenhause gegenüber dem Antrag des Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode, der die Staatsregierung auffordert, im Bundesrath dahin zu wirken, daß dem Verbot des Börsenterminhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten die Zustimmung ertheilt werde, die Erklärung abgegeben, die Entscheidung der verbündeten Regierungen werde vor der dritten Lesung des Börsengesetzes erfolgen. Der Minister fuhr dann fort: „Wie sie erfolgt, darüber bin ich nicht befugt, mich heute zu äußern. Ich glaube, daß man vielleicht annehmen darf, diese Erklärung werde zustimmend erfolgen, da der Beschluß des Reichstags mit großer Mehrheit gefaßt ist.“ Selbstverständlich ist daraus nicht zu schließen, daß die verbündeten Regierungen plötzlich zu unbedingten Anhängern des parlamentarischen Systems geworden sind. Was der landwirthschaftliche Minister sagen wollte, ist offenbar dieses: die Regierung ist zwar nach wie vor der Ansicht, daß das Verbot des Terminhandels in Getreide der Landwirthschaft keinen Vortheil bringen wird; nachdem aber das Centrum und die Nationalliberalen das Verbot befürwortet haben, zieht sie ihren Widerspruch zurück. Mit anderen Worten: die Regierung schiebt die Verantwortlichkeit für diese Maßregel auf diejenigen Parteien ab, ohne deren Mitwirkung die Agrarier im Reichstage unterlegen wären.

— Eine Londoner Zuschrift der Wiener „Pol. Korr.“ hebt unter Bezugnahme auf die Meldung, daß der Kaiser in diesem Jahre Cowes nicht besuchen wird, hervor, die diplomatischen Beziehungen Deutschlands zu England, ebenso wie die verwandtschaftlichen Beziehungen des Kaisers zur Königin Viktoria seien durchaus freundschaftlich. Hiernach heißt es weiter:

Der einzige Grund für das Unterbleiben der Reise sei in der Rücksicht auf den Umstand zu suchen, daß die Volksstimmung in England gegenüber Deutschland auch zur Zeit noch sehr gereizt ist, sodaß es begreiflicherweise für angemessen erachtet werden mußte, von einem Erscheinen des deutschen Kaisers in England abzusehen. Der Entschluß des Monarchen, auf eine Reise nach Cowes diesmal zu verzichten, dürfte, und zwar lediglich von dem eben dargelegten Gesichtspunkte aus, durch die Vorkommnisse, die sich in England gelegentlich der Transvaalkrisis abspielten, zur Reife gebracht worden sein. Wenn nun auch seither die damalige Erregung gewichen, so ist die Volksstimmung in England immerhin, wie man in leitenden Kreisen wohl einsieht, auch jetzt noch eine solche, daß an eine Aenderung des Entschlusses des deutschen Kaisers nicht zu denken war.

Inzwischen ist aber gemeldet worden, daß der Kaiser anläßlich des 400jährigen Jubiläums der Entdeckung Indiens die Königin von England besuchen wolle.

— Der bisherige Oberpräsidialrath Dr. Scheffer in Koblenz ist zum Oberverwaltungsgerichtsrath ernannt worden, er steht im 52. Lebensjahre. Ende 1867 trat er beim Kammergericht als Auskultator ein, war während des Krieges gegen Frankreich neun Monate bei der deutschen Verwaltung in Châlons, Versailles und Troyes thätig und wurde am 7. Mai 1873 zum Gerichtsassessor ernannt. Im April 1875 wurde er Staatsanwaltsgehilfe in Breslau, kam von dort 1876 in gleicher Eigenschaft nach Meseritz, schied aber im November 1877 aus dem Justizdienste und wurde Regierungsassessor in Münster; er verwaltete dann die Amtshauptmannschaft in Esens und wurde 1879 Landrath in Ahaus. 1882 kam er als Landrath nach Schlochau, wo er sechs Jahre blieb, um dann Oberregierungsrath in Bromberg zu werden. Von dort kam er 1890 an die Regierung in Düsseldorf und wurde 1894 Oberpräsidialrath und Stellvertreter des Oberpräsidenten in Koblenz. Dr. Scheffer hatte dem Reichstage von 1884 bis 1890 als Vertreter des 7. Wahlkreises von Marienwerder (Schlochau-Flatow) angehört, er zählte zur konservativen Fraktion.

* **Rudolstadt**, 19. Mai. Dem zum 27. d. M. einberufenen Landtag des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt wird, wie gemeldet, als Hauptberathungsgegenstand eine Regierungsvorlage zugehen, die, wie dies auch im Herzogthum Meiningen geschehen ist, die Erbfolge regelt. Die Ehe des seit 1891 verheiratheten Fürsten Günther ist kinderlos. Bei dem Tode des Fürsten würde unter den jetzigen Verhältnissen kein Thronberechtigter vorhanden sein und das Land nach dem Successionsvertrag von 1713 an das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen fallen. Um dies zu verhüten, will die Vorlage den Prinzen Sizzo von Leutenberg, Sohn des 1867 verstorbenen Fürsten Günther aus dessen zweiter Ehe mit Helene Gräfin von Reina, Adoptivtochter des Prinzen Wilhelm von Anhalt, der jetzt 36 Jahre alt ist, als erbberechtigt anerkannt wissen. Auch in Schwarzburg-Sondershausen droht das regierende Fürstenhaus im Mannesstamme zu erlöschen. Fürst Karl Günther ist nahezu 67 Jahre alt. Er ist seit 1869 mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, vermählt, doch ist die Ehe kinderlos geblieben. Sein Bruder, Prinz Günther Leopold, ist nur um zwei Jahre jünger und unvermählt. Sonstige männliche Erbberechtigte sind nicht vorhanden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Liegnitz**, 20. Mai. Jüngst wurde dem „L. Tg.“ zufolge dem hiesigen Schöffengericht aus der Haft ein Schauspieler vorgeführt, damit er sich wegen — Bettelns verantwortete. Der jetzt 55 Jahre alte Angeklagte, der äußerlich höchstens durch seine Bartlosigkeit und sein langes, bereits von Silberfäden durchzogenes Haar an den Künstler von früher erinnert, dessen gewählte Sprachweise aber alsbald den Mann von Bildung erkennen läßt, mag einst bessere Tage gesehen haben. Rühmt er sich doch, schon zweimal am hiesigen Stadttheater unter der Direktion Schimang engagirt gewesen zu sein. Heute ist er ein heruntergekommener Mensch, vielleicht ein sogenanntes „verbummeltes Genie“, das sein Leben auf der Landstraße fristet, denn sein Vorstrafenregister weist nicht weniger als 59 Vorstrafen wegen Bettelns und Landstreichens auf. Auch das bei dieser Art von Uebertretungen unausbleibliche Arbeitshaus hat er schon zu wiederholten Malen beziehen müssen, und zwar bis zur Höchstdauer von zwei Jahren. In allen Gegenden des deutschen Reiches hat er sich auf diese Weise durchgefochten, bis er schließlich vor einigen Tagen seinen Fuß wieder nach Liegnitz, der Stätte seiner ehemaligen künstlerischen Wirksamkeit, setzte. Auf der Mittelstraße wurde er erwischt. Vor Gericht behauptete er, durch Krankheit (Krämpfe) an einer regelmäßigen Beschäftigung verhindert zu sein. Er wurde zu drei Wochen Haft und auch zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt.

Lokales.

Posen, 21 Mai.

n. **Versuchter Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. waren Diebe in den Ladenraum eines Geschäftes in der Berlinerstraße eingebrochen. Die Einbrecher sind aber wahrscheinlich bei ihrem Vorhaben gestört worden, da die von dem Geschäftsinhaber angestellten Ermittelungen ergaben, daß irgend ein Objekt nicht entwendet worden ist.

n. **Ein trichinöses Schwein** wurde gestern bei einem Fleischermeister in Wilda mit Beschlag belegt und vernichtet.

n. **Die Rinnsteine** der Straßen werden von heute ab gespült.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: zwei Bettler, zwei Dirnen, fünf Obdachlose, ein Fleischer und zwei Arbeiter wegen Diebstahls und ein Arbeiter wegen Hehlerei. — Gefunden: ein Goldstück, eine Cylinderuhr, ein Stück Leder und eine Korallenkette. — Verloren: eine Ankeruhr mit Kette.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Stargard i. P.**, 18 Mai. [Zu einem Mordversuch an ihrem eigenen Gatten] scheint Noth und unglückliches Familienleben die Frau des Besenbinders Hohenstein in Zimmermannshorst getrieben zu haben. Die „Starg. Ztg.“ berichtet darüber folgendes: Seit längerer Zeit schon war die Frau mit ihren vielen Kindern durch die Schuld ihres Mannes, der vollständig dem Müßiggange ergeben war, in die größte Noth gerathen. Niedergedrückt von dem Uebermaß von Sorgen scheint die Frau nun den unglücklichen Entschluß gefaßt zu haben, ihren Mann zu tödten. Am Mittwoch Abend, als ihr Mann bereits schlafen gegangen war, brachte sie eine größere Menge Wasser zum Kochen und schüttete es ihrem im Bett liegenden Gatten über den Leib. Durch das fürchterliche Schmerzensgeschrei des Verbrühten entsetzt, flüchtete die Frau dann aus dem Hause in den Wald, in dem sie sich seitdem verborgen hält. Der Mann ist in das hiesige Krankenhaus geschafft und die Kinder sind in Obhut der Gemeinde gegeben worden. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, der Frau habhaft zu werden.

* **Stolp**, 18 Mai. [Verkrachte Oper.] Die hiesige Oper ist gestern Abend bankrott geworden. Das Publikum hatte noch Billets zu der Aufführung „Hänsel und Grethel“ gekauft, doch wurde die Aufführung plötzlich aufgehoben und der ganzen Opernsaison ein jähes Ende bereitet. Das Publikum ist um sein Geld und die Sänger sind um ihre Gagen gekommen. Der verkrachte Operndirektor ist der Theaterdirektor Berger, der früher in Gnesen war.

* **Treptow a. R.**, 18. Mai. [Ein begnadigter Zuchthäusler] stieg vor einigen Tagen auf dem Nachbarbahnhofe Gummin aus, um nach 32jähriger Zuchthausstrafhaft in Naugard sein Heimathsdorf Darsow aufzusuchen, das er als Mörder verlassen hatte. Er vermochte die Heimath nicht mehr zu erkennen, und erreichte sein Ziel nur mit Hilfe Fremder. Ein Beamter der Strafanstalt mußte den Begnadigten in den Zug geleiten, da ihm die Verkehrsverhältnisse und Geldmünzen vollkommen unbekannt waren.

* **Tilsit**, 19. Mai. [Stadtrath Wittschel,] welcher sich bekanntlich wegen Verdachts des Meineides in Untersuchungshaft befand und seit Zustellung der Anklageschrift Anzeichen von Geistesstörung zeigte, ist dieser Tage zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt zu Allenberg übergeführt worden.

* **Danzig**, 20. Mai. [Selbstmordversuch.] Heute Morgen 4½ Uhr wurde in seiner Wohnung der Einjährig-Freiwillige Götz vom Infanterie-Regiment Nr. 128 schwer verwundet aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß in den Kopf zu tödten versucht. Der Zustand des Verletzten ist hoffnungslos, da die Kugel aus dem Kopfe nicht entfernt werden kann. G., der seit Oktober v. J. seiner Militärpflicht genügte, hatte eine militärische Strafe von drei Tagen Mittelarrest zudiktirt erhalten und anscheinend aus diesem Grunde, wie aus einem von ihm hinterlassenen Briefe ersichtlich, Hand an sich gelegt.

* **Liegnitz**, 19. Mai. [Ein Neger, Walter Berner aus Kamerun,] befindet sich in unserer Stadt. Derselbe ist, nach dem „L. T.“, in Groß-Batanga in Kamerun geboren, jetzt 19 Jahre alt, und wurde von Europäern in Afrika nach London geschickt, wo er in einem College erzogen wurde. Dann schickten ihn seine europäischen, in Afrika wohnenden Pflegeeltern nach Frankreich, Italien, Spanien und vor einem Jahre nach Deutschland, um die betreffenden Sprachen zu erlernen; er geht demnächst nach Berlin, wo er noch ein Jahr lang auf der Missionsanstalt unterrichtet werden soll, um sodann als Lehrer und Missionar in seiner Heimath Afrika zu wirken. Er spricht die Duallasprache, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch. In letzter Zeit hielt er in verschiedenen Städten Deutschlands, vorzugsweise in höheren Schulanstalten, Vorträge über „Sitten und Gebräuche in Kamerun“; auch in einer hiesigen höheren Lehranstalt ist dies geschehen. — Damit dürfte die Ansicht, daß die Wilden doch bessere Menschen sind, endgiltig ihre Berechtigung erkoren haben, denn, wenn die nun auch schon anfangen, Vorträge zu halten, dann . . .

* **Breslau**, 19. Mai. [Betheiligung der Sozialdemokratie an den Stadtverordnetenwahlen.] Nachdem das Einkommen, welches das Recht zur Theilnahme an den Stadtverordnetenwahlen gewährt, durch Beschluß der städtischen Behörden von 900 auf 660 Mark herabgesetzt worden ist, hat die sozialdemokratische Partei hierselbst beschlossen, sich an den in diesem Herbste stattfindenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen zu betheiligen. Es ist, wie die „Br. M.-Ztg.“ mittheilt, bereits ein Komitee gewählt, welchem die nöthigen Vorarbeiten übertragen worden sind.

* **Görlitz**, 20. Mai. [Selbstmord.] Der Dominial-Gutsbesitzer Dehmisch im benachbarten Ludwigsdorf hat sich aus bis jetzt unbekannten Gründen erschossen.

* **Neisse**, 20. Mai. [Lustmord.] Bei Deutsch-Wette im Kreise Neisse ist ein Lustmord an einem dreizehn Jahre alten Waisenkinde verübt worden. Das Mädchen, welches Helene Grogorenz heißt und aus Sonnenwalde bei Frankfurt a. O. stammt, hatte als Pflegekind bei dem Stationsassistenten Utske in Ziegenhals Unterkunft gefunden. Die Leiche des bedauernswerthen Kindes wurde in das Dorfwasser geworfen. Der Verdacht, die That verübt zu haben, richtet sich gegen einen Handwerksburschen.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Wintersbach a. Garby b. Sulencin, v. Egan a. Sorzewo, Schwanke u. Frau a. Swierzyn, Matterne u. Tochter a. Stralkowo, Frau v. Treskow a. Biedrusko, Landwirth v. Gostkonski a. Danzig, die Kaufleute Borkheim u. Christoph a. Berlin, Zernik, Butter u. Friedmann a. Breslau, Brennecke u. Kausche aus Braunschweig, Pohle a. Birnbaum, Kuhmann a. Bremen, Scheuben a. Crefeld, Falkenberg a. Köln-Ehrenfeld, Willing a. Lancaster, Sellisberger a. Frankfurt a. M., Kurzig a. Grünberg, Bleicher a. Kattowitz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Regierungsrath Schmeltzer a. Schroda, Reg.-Assessor Rose aus Frankfurt a. O., Kurarzt Dr. Koref u. Frau a. Meran i. Tirol, Fabrikant Mühlenfeld a. Barmen, Arzt Dr. Hennig a. Königsberg i. Pr., Dr. phil. Küntzel a. Berlin, Kandidat Hertzberg a. Schiefelbein, Arzt Dr. Haedke a. Stettin, Rechtsanwalt Grünschild aus Berlin, die Rittergutsbesitzer Baron v. Seydlitz a. Schrodke, von Meien u. Frau a. Zdziechowice, v. Helldorff a. Gowarzewo, Förster a. Boguschin, Keller a. Michowo, v. Wedemeyer u. Familie a. Woynitz, die Kaufleute Hillger, Notton, Classen u. Wedel aus Berlin, Gottschalk a. Lübeck, Frl. Reimer a. Giebichenstein, Frau Dr. Hoerner a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Treskow a. Nieszawa, Graf Bninski u. Fraul a. Cmachowo, Oberstabsarzt Dr. Mulnier a. Stralsund, v. Zakrzewski a. Warschau, die Kaufleute Peschel a. Halle a. S., Braun u. Weise a. Berlin, Neumann a. Köln, Salzburger aus Rostock, Knuspel a. Kattowitz.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rittergutsbesitzer v. Gustowski u. Guzinski u. Besitzerin Frau Sabas a. Russ. Polen, die Baumeister Stelmachowski a. Wreschen, Pakowski a. Gostyn, Architekt Langer a. Breslau, die Fabrikanten Vogt u. Kopp a. Berlin, die Kaufleute Sehm a. Guben, Kaphan a. Schroda, Reisenfeld a. Striegau, Bernstein a. Berlin, Wittmann a. Thorn, Obersteuerkontrolleur Haupt a. Mur. Goslin, Besitzer Zakaskowski a. Swierczewo u. Frau Maciejewska u. Nichte a. Ostrowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Mendel aus Dresden, Brennecke a. Braunschweig, Kupfer u. Zeller a. Berlin, Kirchner u. Krause a. Breslau, Postdirektor Jessulat a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Jacobsohn a. Berlin, Kaphan a. Miloslaw, Ultsch aus Bromberg, Kalmanowicz u. Frau u. Tochter a. Kleczewo, Frau Meyer a. Leeds i. England.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Flacher a. Breslau, Schünkel a. Glogau, Nitsch a. Berlin, Seelig a. Stettin, Kittel a. Züllichau, Schulz a. Magdeburg, Klawonn a. Graudenz.

Aus den Bädern.

* **Bad Landeck in Schlesien.** Die im Jahre 1878 von dem Hofphotographen Paul Völkel gegründete Kur- und Wasserheil-Anstalt Thalheim ist von demselben an die Herren Dr. med. Landsberg aus Berlin und Dr. med. Sandberg aus Breslau für den Preis von 220 000 Mark verkauft worden. Die neuen Besitzer werden die Anstalt, welche nunmehr zu einem Sanatorium für Nervenleidende und chronische Kranke erweitert worden ist, am 1. Mai eröffnen. In Landeck selbst werden die größten Anstrengungen gemacht, zeitgemäße Einrichtungen und umfassende Renovationen zu vollenden. Die Hochquellleitung, welche Bad und Stadt mit dem vorzüglichsten Trinkwasser versieht, naht ihrer Vollendung. Der große Kursaal, dessen Restauration wieder in die Hände des Hoftraiteurs Wieczorek übergegangen, wird renovirt. Die Albrechtshalle neu gemalt und mit einem modernen Fußboden versehen. Die Waldpromenaden nach dem Waldschlößchen sind erheblich erweitert und verbessert worden. Das Projekt einer elektrischen Beleuchtung ist in ernste Berathung gezogen und so dürfte mit der Vollendung der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie Glatz-Landeck-Seitenberg für Landeck eine neue Aera erwachsen, welche dieser mit Naturschönheiten und den altberühmten Thermen gesegnete Ort, nur zu sehr verdient. Um auch den vielfachen Wünschen der Kurgäste gerecht zu werden, ist die Stelle eines Badeinspektors neu creirt und wird die bevorstehende Wahl in kürzester Zeit stattfinden. Für den Erweiterungsbau des Militärkurhauses werden bereits Zeichnungen und Kostenanschläge gefer-

tigt, in dem alten Gebäude sind bereits 19 Reconvalescenten eingetroffen, auch begegnet man verschiedenen Kurgästen, trotzdem die Bäder erst am 2. Mai eröffnet wurden, auf den Waldpromenaden.

Versicherungswesen.

* **Bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien Gesellschaft zu Elberfeld** gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April d. J. 735 Anträge über M. 3 320 090 Kapital und M. 4913,06 jährlicher Rente ein, wovon 599 Anträge über M. 2 672 390 Kapital und M. 4513 06 jährlicher Rente Annahme fanden. Der Gesammtbestand bezifferte sich Ende April cr. auf 14 484 Policen über M. 70 727 807 Kapital und M. 62 149,59 jährlicher Rente. Der Bestand der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stellt sich Ende April 1896 auf 8597 Versicherungen über M 64 625 479 auf den Todesfall, M. 109 445 710 auf den Invaliditätsfall und M. 40 412 03 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Prämien-Einnahme stieg auf M. 312 123,54. Ende April 1896 bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abtheilung 1772 Versicherungen über M. 86 254 500 Höchstschadensumme. Die Prämien-Einnahme stieg auf M. 42 134,58. In der Lebensversicherung traten in den 4 Monaten 34 Sterbefälle über M. 166 880 ein; in der Unfall-Versicherungs-Abtheilung traten 372 Schadenfälle ein, darunter 361 Kurkostenfälle, 10 Invaliditätsfälle und 1 Todesfall. Erledigt wurden 218 Schadenfälle mit M. 12 834,12. 20 weitere Schadenfälle betreffen die Haftpflicht-Versicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden überhaupt bis Ende April 1896 M. 12 280 000 ausbezahlt. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende April cr. auf 26 4 Millionen Mark.

Handel und Verkehr.

** **Thorn,** 19. Mai. Die Holzhandlung Boas in Landsberg a. d. Warthe hat in Gemeinschaft mit dem Grafen v. Ostrowski in Tomaszow und Zatrembrice die Herrschaft Labatow im Gouvernement Lublin am Wieprz für 500 000 Rubel käuflich erworben. Zu der Herrschaft gehören 4900 polnische Morgen alter Wald. Die Käufer haben bereits von der russischen Regierung die Erlaubniß erhalten, 40 000 Stämme zu fällen.

** **London,** 19. Mai. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist viel ruhiger mit nur sehr wenig Geschäft. Preise sind ungefähr dieselben, fest für gute brauchbare englische, aber schwach für geringere Qualitäten. Kontinentale sind sehr schleppend zu früheren Preisen. — States Pacifics bestehen meistens aus mittel und geringeren Sorten. Die besten Qualitäten sind ziemlich geräumt und einige Schillinge höher. Die anhaltende Trockenheit hält die Pflanzungen auf und die Klagen über Zunahme von Ungeziefer nehmen zu. — Die gut kultivirten Gärten machen aber noch ziemlich befriedigende Fortschritte und die Pflanze erreicht ungefähr die Hälfte der Stangen. Der Import während voriger Woche betrug 1046 Ctr. gegen 2935 Ctr. in der korrespondirenden Woche von 1895.

Marktberichte.

** **Berlin,** 20. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei nur mäßiger Zufuhr ruhiges Geschäft zu unveränderten Preisen. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild etwas reichlich, in Geflügel nur mäßig, Preise behauptet, besonders geschlachtete Hühner gefragt. Fische: Zufuhr nicht ausreichend, Geschäft weniger gut, Preise etwas nachgebend. Butter und Käse: Lebhaftes Geschäft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Bei ziemlich lebhaftem Markt hielten Preise nur gestrigen Stand, Zufuhren genügend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55–60, IIa 49–54, IIIa 42–47, IVa 34–40, dänisches Ia 37–47, Kalbfleisch Ia 47–62 IIa 33 46 M., Hammelfleisch Ia 44–52, IIa 37–42, Schweinefleisch 36–45 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 55–60 M., harte Schlackwurst 110–120 M., weiche do. 40–70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogramm 0,60–0,70 M., Damwild — M., Wildschweine 0,25–0,36 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,50 M., Kaninchen per Stück 0,60 M., Rennthierkeulen 0,50 M., Fasanen — M., Birkwild — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 74–90 M., do. große 50 M., Zander 70 M., Barsche 60–65 M., kleine — M., Karpfen große 47,00 Mark, do. mittelgroße 75,00 Mark, do. kleine — M., Schleie 125 M., Bleie 23–36 M., do. kleine 25–42 M., Aale, große 111 M., do. mittel 87–100 M., do. kleine 75–77 M., Plötzen 35,00 M., Rodden 42,00 M., Wels 36–40 M., Raape — M., Aland 45,00 M., Karauschen 73 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 90–93 M., IIa do. 82 88 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 75–80 M.

Eier. Frische Landeier 2,00–2,10 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,50–1,75 M., do. Dabersche 1,50–1,75 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 5–6 M., Porree per Schock 1,00 bis 2,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00–15,00 M.

O. Z. **Stettin,** 20. Mai. **Wetter:** Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 12° R., Barometer 758 mm. **Wind:** W.

Weizen fest, per 1000 Kilogr. loko 154 M. bez., per Mai-Juni und Juni-Juli 154 M. nom., per September-Oktober 149,50 M. nom. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 122 M. bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 115,00 M. nom., per Septbr.-Oktober 117 50 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 119–123 Mark. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 M. Gd. Termine ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 154,00 M., Roggen 115,00 M.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 44,75 M. Br., per Mai 45,75 M. Br., per September-Oktober 46,00 M. Br.

Petroleum loko 9,80 M. verzollt per Kasse mit 5/11 Proz. Abzug.

Landmarkt. Weizen 152–155 M., Roggen 122–125 M., Hafer 122–126 M., Heu 2–3 M., Stroh 24–26 M., Kartoffeln 27–31 M.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal
vom 19. bis 20. Mai 1896.

M. Sieltsch, VI 663, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. J. Rostowski, V 692, Kalksteine, Bartschin-Mewe. E. Hemmerling, XLVI 3, Güter, Magdeburg-Bromberg. Karl Gleisdorf, XIII 346 Granathülsen, Spandau-Thorn. S. Schmelda, VIII 811, Melasse, Kruschwitz-Danzig. Franz Peska, VIII 1015, Melasse, Kruschwitz-Danzig. Joh. Schmidt, I 22768, Feldeisenb.-Schienen, Danzig-Kruschwitz. Heinr. Zepp, I 21907, kief. Bretter, Bromberg-Berlin. Wilh. Tieck, I 22786, leer, Berlin-Bromberg. R Stellmacher, VIII 1420, leer, Berlin-Bromberg. Karl Krüger, VI 825, leer, Berlin-Bromberg. Herm Rück, I 22789, leer, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 20 und 21, H. Stamer-Bromberg für C Müller-Braltz, mit 46½ Schleusungen sind abgeschleust.

Von der Oberbrahe.

Tour Nr. 22, Groch-Bromberg, schleust. Tour Nr. 22 und 23, A. Steinke-Lubiewo für Falkenberg-Küstrin, mit 16¼ Schleusungen sind abgeschleust.

= **Netzdamm,** 20. Mai. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 18 und 19, C. Stoltz-Driesen, mit 25 Flotten. Wasserstand 0,60 Meter.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. Meldungen aus Prökelwitz zufolge hörte der Kaiser gestern Vormittag den Chef des Militärkabinets Hahnke und unternahm Mittwoch früh und Abends Pürschgänge, auf denen er je einen Rehbock erlegte. Die kaiserlichen Prinzen treffen, wie verlautet, morgen aus Plön im Neuen Palais ein, um daselbst die Pfingstferien zu verleben.

Das Staatsministerium trat heute Vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung unter dem Vorsitz Hohenlohes zusammen.

Marienwerder, 21. Mai. Der Generallandtag der westpreußischen Landschaft beschloß im Grundsatze die Konvertirung der 3½ prozentigen westpreußischen ritterschaftlichen Pfandbriefe 1. und 2. Serie in 3prozentige; ermächtigte jedoch die Direktion, den geeigneten Zeitpunkt zur Konvertirung zu wählen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 21. Mai, Nachmittags.

Das Landgericht verwarf kostenpflichtig die Berufung der 3 Angeklagten Zetsche, Hillert und Tschenner, welche wegen Diebstahls des „Armee-Verordnungs-Blattes" mit dem kaiserlichen Erlaß zu 6 bezw. 3 und 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurden.

Wiesbaden, 21. Mai. Der Konsistorialpräsident De la Croix ist heute früh hier gestorben.

Dessau, 21. Mai. Die Feierlichkeiten, anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Herzogs Friedrich begann mit der Eröffnung des Friedrichs-Parkes und Enthüllung des Friedrich-Denkmals am Eingange des Parkes. An der Feier nahmen außer den anwesenden fremden Fürstlichkeiten der gesammte Hof Theil. Die Stadt prangt im reichsten Festschmuck. Das Wetter ist kalt und trübe.

Braunschweig, 21. Mai. Der Landtag hat dem Kommissionsantrage gemäß die Errichtung eines staatlichen Kali-Bergwerkes bei Remmlingen zur Zeit abgelehnt, beschloß dagegen, die Regierung aufzufordern, mit Privatunternehmern einen Abschluß behufs Ausbeutung der Kalilager herbeizuführen.

Wien, 21. Mai. Im Namen der Fürstin von Bulgarien legte der bulgarische Agent Dr. Stancioff am Sarge des Erzherzogs Karl Ludwig einen Kranz mit der Aufschrift: „Meinem lieben Onkel." nieder.

Newyork, 21. Mai. Der Flibustierführer Portuondo verließ am Sonnabend den hiesigen Hafen an Bord des Dampfers „Threefriends." Mit ihm gingen 35 Kubaner ab. 2000 Patronen, 500 Gewehre und eine halbe Tonne Dynamit wurden mitgeführt. Der hiesige kubanische Agent stellt den Abgang der Expedition in Abrede.

Die Krönungfeierlichkeit in Moskau.

Moskau, 21. Mai. Heute kündigten 3 Schüsse im Petrowski-Park den Beginn des Festzuges an. Als derselbe an der Bannmeile der Stadt eintraf, gaben Geschütze als Willkommensgruß der Stadt einen Salut von 71 Schüssen ab, während der General-Gouverneur Großfürst Sergius das Kaiserpaar empfing.

Das Wetter ist kühl; der Himmel theilweise bedeckt, jedoch nicht regendrohend. Die Ausschmückung der Stadt ist vollendet. Die in den Eingang zur Feststraße führenden Querstraßen sind mit einem nie dagewesenen Aufwande geschmückt. Die Häuser prangen meist von oben bis unten in Fahnenarrangements in den russischen Farben mit dem Namenszug, Büsten und Bildnissen des Kaiserpaares. Laubguirlanden und Kränze, tragende Wimpelguirlanden überspannen die Straßenzüge. Auf den Plätzen sind mächtige Flaggenmaste, Obelisken, in Kronen und Doppeladlern gipfelnd, aufgestellt. An verschiedenen Stellen der Einzugsstraße sind Pavillons für die dem Kaiserpaar den Gruß entbietenden Stände errichtet. Viele Tribünen sind für Tausende von Zuschauern errichtet. Gegenüber dem auf das Geschmackvollste ausgeschmückten Palais des Generalgouverneurs befindet sich der Pavillon für den Adel. In den Straßen bewegen sich zahllose Menschenmengen. Schon seit 3 Uhr Morgens nahm das Volk an der Einzugsstraße Aufstellung, vorwiegend in russischen Nationaltrachten. Die Ordnung ist musterhaft.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Deutsches Theater und deutsche Schauspielkunst. Von Adolph L'Arronge. Berlin 1896, Concordia, deutsche Verlagsanstalt. — Der alte Bühnenpraktiker und Gründer des „Deutschen Theaters" in Berlin hat seine angenehme Muße dazu benutzt, seine Ansichten über das moderne Theater seit Eintritt der Theaterfreiheit zum Besten zu geben. Hauptsächlich kam es ihm wohl darauf an, die Entstehung des „Deutschen Theaters" darzulegen. Viel neue Momente bringt er dazu nicht bei. Jene Gründung und ihre Geschichte ist hinlänglich bekannt. Der Verfasser schildert die Folgen der Theaterfreiheit, charakterisirt die Regisseure wie sie sind und sein sollen, das Auftreten und den Einfluß der Meininger, die Theaterzustände in Berlin seit Gründung des „Deutschen Theaters", und macht dann „Vorschläge zur Besserung unserer Theaterzustände". Dieselben laufen in der Hauptsache darauf hinaus, daß die Theaterfreiheit eingeschränkt werde. Eine litterarische Kommission unter Leitung des Kultusministers soll in erster Reihe in Theaterangelegenheiten entscheiden. „Die Ausübung der Censur und die Ertheilung der Konzessionen müßte durch diese Kommission geregelt werden." Die Bedürfnißfrage soll bei Theaterneugründungen in Erwägung gezogen und hierfür durch die Gesetzgebung ein Anhalt geschaffen werden. Auch soll das deutsche Reich Theaterschulen errichten und mit ausgesuchten Lehrkräften besetzen. Aehnliche Vorschläge sind auch von anderer Seite schon gemacht worden, aber sie werden schwerlich realisirt werden. Das „Deutsche Theater selbst ist ein Produkt der Theaterfreiheit und hat sich dabei ganz gut befunden, d. h. Herrn L'Arronge ganz erkleckliche Einnahmen gebracht. Also gönne man diese Freiheit auch andern Wagemuthigen. Die Kunst gedeiht am besten, je freier sie sich bethätigen kann — ohne Beeinflussung und Bevormundung durch den Staat. Herrn L'Arronges Vorschläge sind denn auch so ziemlich überall auf Widerspruch gestoßen. Das letzte Kapitel „Bühnenverein und Genossenschaft" hat fast nur fachliches Interesse. Der Autor beklagt u. a., „daß sich zwischen Bühnenverein und Genossenschaft zur Vereinigung der beiderseitigen Interessen keine feste Brücke herstellen lassen will", schildert die ja bekannte, vielfach so unsichere Lage des Schauspielstandes und macht auch hier mancherlei Propositionen. Das ganze Buch dürfte in erster Linie die Bühnenangehörigen interessiren, die ja doch ihrerseits bereits den Weg der Selbsthilfe beschritten haben, indem sie die heilsam wirkende Genossenschaft begründeten.

* Die in Berlin bei Rosenbaum u. Hart erscheinende und von Dr. Georg Galland herausgegebene Zeitschrift: „Die Kunst-Halle" bringt außer werthvollen Aufsätzen angesehener Autoren und einer Kunstbeilage, fortgesetzt wichtige Anregungen für die schaffenden Kräfte, sowie aus den Hauptorten Europas laufende Kunstberichte, die ein Bild der heutigen Kunstbewegung geben. Man abonnirt auf die „Kunst-Halle", welche wir unseren Lesern, die sich für die bildenden Künste und das Kunstgewerbe interessiren, sehr empfehlen können, zum Preise von 2 M. pro Quartal bei allen Postämtern und Buchhandlungen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 21. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9 30–9 90
Tendenz: Geschäftslos.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Geschäftslos.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Mai	11,57½ Gd., 11,65 Br.
dto. „ per Juni	11,62½ bez., 11,65 Br.
dto. „ per Juli	11,77½ Gd., 11,80 Br.
dto. „ per August	11,90 Gd. 11,92½ Br.
dto. „ per Okt.-Dez.	11,37½ Gd., 11,40 Br.
Tendenz: Anfangs matt, Schluß etwas besser.	

Breslau, 21. Mai. (Spiritusbericht.) Mai 50er 51 30 M., 70er 31,40 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.			N.v.20.
Weizen fester			**Spiritus** still		
do. Mai	156 50	154 75	70er loko ohne Faß	33 80	33 70
do. Septbr.	149 50	148 75	70er Mai	39 50	39 50
			70er Juni	38 50	38 50
Roggen ruhig			70er Juli	38 60	38 60
do. Mai	116 25	116 50	70er August	38 70	38 70
do. Septbr.	118 75	119 —	70er September	38 80	38 80
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	53 50
do. Mai	45 60	45 70	**Hafer**		
do. Oktbr.	45 10	46 —	do Mai	124 50	123 75

Kündigung in **Roggen** Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 21. Mai. **Schlußkurse.**

			N.v.20
Weizen	pr. Mai	157 50	154 75
do.	pr. Septbr.	149 50	148 75
Roggen	pr. Mai	116 25	116 —
do.	pr. Septbr.	118 75	118 75

Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)

			N.v.20.
do.	70 er loko ohne Faß	33 80	33 70
do.	70 er Mai	39 50	39 60
do.	70 er Juni	38 50	38 40
do.	70 er Juli	38 60	38 50
do.	70 er August	38 70	38 60
do.	70 er Septbr.	38 90	38 80
do.	50 er loko ohne Faß	— —	53 50

		N.v.20.			N.v.20
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 50	Pos. Stadtanl.	101 70	101 70
Pr. Konf. 4% Anl.	106 40	106 30	Oesterr. Banknoten	170 15	170 10
Pr. do. 3½% do.	104 90	105 —	Russ. „	216 80	216 80
Pr. do. 3% do.	99 60	99 60	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	217 70	217 10
Pos. 4% Pfandbr.	101 75	101 90	Lombarden ultimo	40 40	39 90
do. 3½% do.	100 60	100 70	Disk. Kommandit ultimo	206 70	206 20
do. 4% Rentenb.	105 60	105 50			
do. 3½% do.	102 20	102 10	**Fondsstimmung**		
do. 3½% Prov.-Oblig.	101 70	101 50	fest		
Pos. 3% Prov.Anl.	95 50	95 60			

Ostpr. Südb. E.S.A	91 25	91 50	Pos. Prov. B. A.	107 50	107 60
Mainz Ludwigsh dt.	118 70	118 75	do. Spritfabrik	153 70	153 75
Marienb. Mlaw. do	89 —	89 10	Chem. Fabrik Milch	131 50	131 90
Canada Pacific do.	59 25	57 90	„ „ Union	108 60	107 25
Griech. 4% Goldr.	27 90	28 10	Dortm. St.-Pr. La. A.	47 90	47 30
Italien. 4% Rente.	87 —	86 20	Hugger-Aktien	147 —	148 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	53 10	52 60	Inowrazl. Steinsalz	58 10	58 25
Mexikaner A. 1890	95 70	95 60	Schwarzkopf	271 —	267 25
Oester. Silberrente	101 30	101 —	Ultimo:		
Poln. 4½% Pdbrf.	67 45	— —	It. Mittelm. E. St. A.	93 20	92 80
Rum. 4% Anl. 1894	88 —	88 —	Schweizer Centr. do.	139 40	139 30
Russ. 4½% Bodkrd. Pfandbriefe.	104 70	104 80	Berl Handelsges. B. A.	148 25	148 10
Serb. Rente 1895	68 —	68 50	Deutsche Bank „ „	186 40	185 —
Türken-Loose	110 —	109 80	Bochumer Gußstahl	155 90	155 90
Ungar. 4% Goldr.	103 90	104 —	Königs- und Laurah.	153 60	152 90
do. 4% Kronenr.	99 60	99 60			

Nachbörse. Kredit 218,50. Diskonto-Kommandit 207,10, Russ. Noten 216,75. Pos. 4% Pfandbr. 101,75 Br. 3½% P. Pfandbr. 100,70 bz. Pos. 3½% La. C. 100,30. bz. Deutsche Bank 185,25. 1890er Mexikaner 95,60. Laurahütte 153,80. Privat-Diskont: 2⅜.

Stettin, 21. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.			N.v.20.
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. Mai-Juni	154 —	154 —	per loko 70er	32 30	32 —
do. Sept.-Oktbr.	149 —	149 50	**Petroleum***)		
Roggen ruhig			do. per loko	9 80	9 80
do. Mai-Juni	114 50	115 —			
do. Sept.-Oktbr.	117 50	117 50			
Rüböl matt					
do. Mai	45 50	45 70			
do. Sept.-Oktbr.	45 70	46 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/11 Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen	am	20.	Mai	Mittags	2,95	Meter
„	„	21	„	Morgens	2,84	„
„	„	21.	„	Mittags	2,82	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen